



Mein Weg

Und wieder war ich den ganzen Tag im Klostergarten. Die Gartenarbeit erfüllt mich mit Freude. Am Morgen hingen dicke Wolken über der Stadt. Ein ideales Wetter zum Umpflanzen. Ich hatte junge Pflanzen in Töpfe mit frischer Erde umgesetzt, war gerade ganz in die Arbeit vertieft und sehr überrascht, als Bruder David in den Klostergarten hereinspazierte. Ich glaube, er ist in unseren Garten verliebt. Am nächsten Tag schrieb er mir:

„Ganz herzlichen Dank, lieber Norbert, für die Tour durch Dein kleines Paradies und für die Pfingstrosen, die Lilie und die Distel. Jetzt hab' ich Deinen wunderschönen Garten entdeckt, da werde ich auf der Ausschau bleiben nach einer Gelegenheit, Dich und Bruder Beda dort wieder einmal zu besuchen.

*Gottes Segen Euch beiden, Euren Blumen und den vielen Menschen, denen Ihr durch Eure Arbeit Freude macht!
Herzlichst, Dein Bruder David“*

An dieser Stelle will ich Bruder David für seinen geistlichen Beistand danken. Er hat mir Mut zugesprochen, als ich es wagte, meiner inneren Stimme zu folgen: Ich hab mich von meinem langjährigen Arbeitsplatz und Beruf, der mir immer schwerer von der Hand ging, befreit. Nun widme ich mich ganz dem einfachen Leben und meiner Berufung als Gärtner. Als ich Bruder David von meiner Entscheidung erzählte, erhielt ich seinen Zuspruch: *„Norbert, ich habe ein ganz gutes Gefühl, was deinen Weg angeht.“* Mit diesen einfachen Worten schenkte er mir ein Lächeln und Kraft.

Bruder David hat mich wieder im Garten besucht. Er selbst diente einst einem Klostergarten. Zwei Stunden lang wandelten wir durch den „Garten Eden“ und teilten unsere Erfahrungen. Es ist eine Freude, mit ihm zu sein.